

Aus der Stadt.

Sammlungsfestliche. Innerhalb weniger Wochen sind die vor unserem Grundstück befindlichen Extrablattkästen der „Dießb. Zeitung“ und der „Dießb. Neuesten Nachr.“ wiederholt schwer beschädigt oder abgerissen worden. Auch in der Nacht vom Sonntag zum Montag ist einer dieser Kästen abgerissen und entfernt, also gestohlen worden. Der Verlag legt auf die Namhaftmachung des Diebes eine Besoldung von 100 M. aus und bittet das Publikum um Unterstützung ... der Abwehr des Gefährdes, das aus einer Verhöhnung und Nichtachtung fremden Eigentums selbst der Allgemeinheit dienende, an sich kaum weiter verwertbare Extrablattkästen nicht an Ort und Stelle belassen kann.

Die Ostbriefbestellung fällt am zweiten Osterfest aus.

Zur Kohlenversorgung. Von der Kohlenwirtschaftsstelle Mainz wird uns mitgeteilt: Soweit telephonische Erkundigungen bei den amtlichen Stellen für Kohlenverteilungen in Köln und Koblenz erkennen lassen, darf trotz der Unruhen am unbefriedigten Teil des Niederrheins mit der Kohlenversorgung wie bisher gerechnet werden, falls weitere Schwierigkeiten nicht eintreten. Trotzdem hält es die Kohlenwirtschaftsstelle Mainz für angezeigt, an sparsamem Umgehen mit den Vorräten an Brennstoffen zu raten, damit etwaige Schwierigkeiten in der Förderung und Anfuhr der Kohlen die Vertriebe nicht in Verlegenheit bringen.

Nur noch Barzahlung. Die hiesigen Geschäfte müssen in ihrer Ausgabe bekannt, daß sie künftig nur gegen sofortige Barzahlung verkaufen werden. Die dafür angeführten Gründe, wonach infolge der ungeheuren Preissteigerungen aller Waren und der außerordentlichen Erhöhungen der Löhne, Geschäftskosten usw. die Betriebskosten kaum mehr genügen und deshalb ein Kreditgeben künftig unmöglich ist, machen den Wunsch nach sofortiger Barzahlung begreiflich.

Der Wochenmarkt stand am Samstag im Zeichen des emporwärtigen Preises. Die Zufuhr war reichlich wie bei langem nicht mehr, und ganz besonders die Gärtnereien mit ihren Erzeugnissen zahlreicher wie sonst einzufließen. Aufgeschlossen machte sich in Frühlingsmüde ein feiner Preisrückgang bemerkbar. Die Gärtnereien verkauften Spinnat schon zu 1,30 M. im Pfund, Lattichsalat zu 3,50 M. Im Kleinhandel wurden allerdings für letzteren bis zu 4 M. verlangt. Feldsalat kostete im Kleinhandel 4 M. Zwiebeln 2,50 bis 2,70 M., Mörschen 40 bis 50 Pfg. im Bündel, Rotkraut und Weißkraut, durchweg Auslandsware, war in Masse angefahren. Der Preis stellt sich für Rotkraut auf 2,20, für Weißkraut auf 1,20 M. Der erste Rohherber war ebenfalls schon ziemlich gut vertreten und wurde mit 1,30 bis 1,50 M. verkauft. Frische Matkräuter kosteten im Bündel 25 Pfg. Der Obstmarkt war so reichlich besetzt, wie man dies kaum im letzten Herbst gesehen hat. Die Preise sind so außerordentlich hoch, daß man sich wundern muß, wenn überhaupt gekauft wird. Der geringste Korbapfel war nicht unter 2 M. zu haben. Es wäre interessant, zu erfahren, wodurch diese unsinnig hohen Preise gerechtfertigt sein sollen.

Gewinnziehung der deutschen Sparprämienanleihe. Die erste Gewinnziehung der deutschen Sparprämienanleihe von 1919 am 27. März 1920 ergab u. a. folgende Resultate: Für die vier Reihen a, b, c, d, vier Gewinne zu je einer Million Mark, Gruppe 1415 Nr. 250. — Vier Gewinne zu je 500 000 M. Gruppe 1605 Nr. 67. — Vier Gewinne zu je 300 000 M. Gruppe 2081 Nr. 379. — Vier Gewinne zu je 200 000 M. Gruppe 1074 Nr. 309. — Acht Gewinne zu je 150 000 M. Gruppe 688 und 707 Nr. 51 und 146. — 16 Gewinne zu je 100 000 M. Gruppe 114, 654, 1045 und 2483, Nr. 27, 317, 100, 308. — Die allein maßgebende amtliche Gewinnliste soll Anfangs nächster Woche veröffentlicht werden.

Die Mieterprotestversammlung. Die am Samstag abend in der Aula des Lyzeums am Bosenplatz stattfand, um gegen den neuen Mietvertrag des Hausbesitzervereins Stellung zu nehmen, war eine einstimmige Kundgebung der flammenden Entrüstung seitens der Mieterschaft wegen der ihr neuerdings durch den Vertrag drohende Entziehung nach den eingehenden Berichten des Vorsitzenden Direktors H. H. und des Syndikus Dr. Meyer, an die sich eine angeregte Aussprache anschloß, wurde eine Entschließung angenommen, die an die zuständigen Stellen gehen soll und in der dagegen protestiert wird, daß ein derartiger Vertrag in der Stadt Dießbaden in Gebrauch genommen wird. Es soll vor allen Dingen das Wohnungsamt, das alle Mietverträge zu genehmigen hat, veranlaßt werden, daß es keinem derartigen Mietvertrag seine Zustimmung erteilt. Die Versammlung war so stark besucht, daß der geräumige Saal völlig überfüllt war.

Der neue Tarifvertrag für Angestellte ist abgeschlossen; er sieht Mindestgehälter von 250 bis 350 Mark sowie Vergütungen für Beurlaubung von 50 bis 100 Mark monatlich vor. Neu für Dießbaden ist die Einteilung nach Leistungsgruppen. Die Gruppe A umfaßt Angestellte mit einfacher Tätigkeit, die Gruppe B solche mit selbstständiger und die Gruppe C solche mit Dispositionstätigkeit. Durch diese Gruppeneinteilung wird die Gewährung dafür geboten, daß qualifizierte Leistungen entsprechend bewertet werden. Näheres ist aus dem Vertrag selbst ersichtlich. Der gedruckte Tarif ist von den Vertragschließenden, nämlich dem Arbeitgeberverband, Rheinstraße 100, der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, Poststraße 13, der Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände, Sedanplatz 3, und dem Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) Mittelstraße 28, zu beziehen.

Wie bilanziert der Kaufmann sein Vermögen mit Rücksicht auf die neuen Steuergesetze? Über dieses jetzt für jeden Geschäftsmann so wichtige Thema wird morgen abend

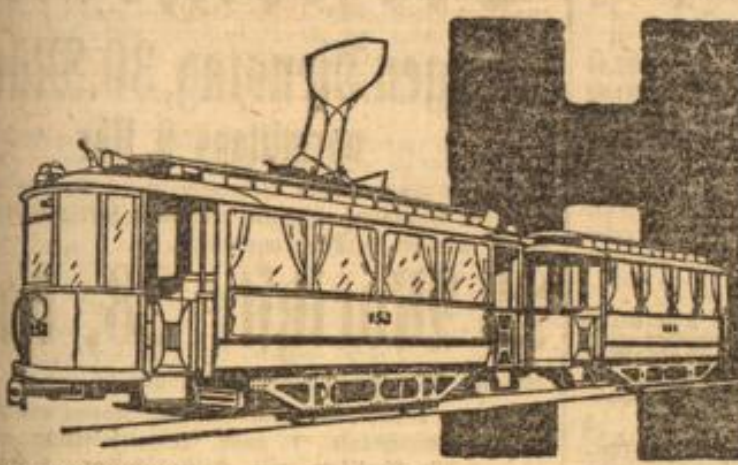
7½ Uhr in der Aula des Lyzeums II am Bosenplatz auf Veranlassung des Hausbesitzervereins Herr Rechtsanwalt Dr. Eisner aus Frankfurt a. M. einen Vortrag halten, auf den wir ganz besonders hinweisen.

Die Volksschule im Volksstaat lautet das Thema, über welches Herr Stadtrat Maas heute Montag, 29., abends 7½ Uhr, in einer öffentlichen Versammlung in der Aula am Schlossplatz (Eingang Mühlstraße) sprechen wird. Alle Interessenten, insbesondere die Lehrerschaft und die Eltern, sind herzlich eingeladen.

Feuer in der Schweinemästerei. Gestern abend nach 7 Uhr brach in der südlichen Schweinemästerei an der Mainzerstraße dadurch ein Brand aus, daß das Gefäß über dem Dampfkessel der Küche, in der das Futter für die Schweine bereitgestellt wird, infolge Überhitzung Feuer fing. Das Dach ist teilweise durchgebrannt. Die Diebstahl-Feuerwehr war bald zur Stelle und griff den Brand mit zwei Spritzen an. Einer weiteren Ausbreitung des Brandes war bald vorgebeugt, und so konnte die Halle, in der sich die Küche befindet, in der Hauptache erhalten werden. Die Dießbadener Feuerwehr, die ebenfalls mit einem Löscharzt eingetroffen war, konnte nach einer halben Stunde wieder abrücken. Die Diebstahl-Feuer hatte noch bis morgens 3 Uhr mit den Aufräumarbeiten zu tun. Der gesamte Viehbestand hat keinen Schaden erlitten.

Die falsche Mith. In einem hiesigen Hotel hatte sich eine Dame einlogiert, die sich Mith. Fletscher aus London nannte. Gelegentlich gab sie sich als Holländerin aus, doch verriet sie sich in unbedachten Augenblicken durch den Dialekt, daß ihre Wege am Rhein gehanden haben muß. Diese Mith. verstand es, durch ihr vornehmeres Auftreten, sich das Vertrauen einer Hotelangestellten zu erringen, und sich bei dieser unter einem glaubhaften Vorwand einen feinen Damenmantel im Werte von etwa 1000 M., einen schwarzseidenen Regenschirm mit schönem Schildbattgriff und einen wertvollen schwarzen Samtbusch auszuhehlen. Mit diesen Sachen ist sie dann verschwunden, nachdem sie auch noch eine unbedachte Hotelrechnung von 500 M. zurückgelassen hatte. Die Schwindlerin ist etwa 25 Jahre alt, 1,65 Meter groß, schmal, leichte Figur, auffallend nervöse Erscheinung, hat volls geschminktes Gesicht, blaue Augen und kurzgeschneitten blondes Haar. Sie verheiratet viel in Herrengesellschaft und trug mit Vorliebe ein hochrotes Vollekleid, graue Mäntel mit langem blauem Aufschläger, durch den ein rotes Band gezogen war, und gelbe Handschuhe.

Einbruchsdiebstahl. Am 26. März wurden aus einem Hause in der Rheinstraße mittels Einbruchs folgende Sachen gestohlen: ein feines gemustertes Kleid, ein Paar neue hohe schwarze Damenschuhe, eine goldene Armbanduhr mit goldenem Armband, ein goldener Ring mit Rubin und weißen Steinen, zwei goldene Broschen, eine silberne Taschenuhr, eine große silberne Brosche mit Steinen und einem Anhänger, eine silberne Brosche (Kronenbrosche), ein silbernes Kollier mit dunklen Steinen und 450 Mark Bargeld. Mitteilungen über den Verbleib der Sachen oder über den Täter nimmt die Kriminalpolizei entgegen.



HAWA STRASSENBAHN WAGEN

ERZEUGNISSE DES WERKES:

Personenwagen, Speisewagen, Salonwagen, Güterwagen aller Art, Spezialwagen für Hochöfen, Walz- und Stahlwerke, Bergwerksbetriebe usw.

Kübelwagen, Selbstentlader, Kesselwagen, Topf- und Kühlwagen, Sprengwagen

HANNOVERSCHE WAGGONFABRIK AG.

HANNOVER-LINDEN

Falsche Rechnung.

Roman von Magda Trost.

(Nachdruck verboten.)

„Best, ich erbi mit mir ins Reine kommen wollte. Seit ich Sie gesehen habe, fühle ich eine tiefe Reizung zu Ihnen, aber ich bemerke auch, daß ich Ihnen nicht annehmbar war. Sie haben in mir gewiß nur den Reizentfänger, der die reiche Erbin von Dargen zur Gattin begehrt. Darum laß mich so lange, Alia. Aber in diesen acht Tagen, da ich mich fern von Ihnen hielt, ist es mir klar geworden, daß ich ohne Sie nicht leben kann und so bitte ich Sie, werden Sie meine Frau.“

Getroffen war Alia zurückgetreten. Nun war das Gefährliche doch eingetreten. In kalter, nüchternen Weise brachte der Baron seine Werbung an. Deutlich prägte sich wieder der raubtierartige Zug auf seinem Gesicht aus, und eine harte Abweisung lag in Alia's Empor. Es war ihr unendlich peinlich, die verneinende Antwort geben zu müssen, und sie brauchte daher die zurückhaltendsten Reden, um das Reine möglichst freundlich einzuflechten. Das Antlitz des Barons verdunkelte sich mit brennendem Rot. Seine Hände kramten sich zusammen, dann aber richtete er sich wieder zu seiner vollen Höhe auf.

„Sagen Sie mir klar den Grund, warum Sie mich ablehnen?“

„Weil ich nur den Mann heiraten werde, den ich liebe.“

„Er lachte auf. „So glauben auch Sie noch an das Märchenmärchen von Liebe und Glück?“

Ein trauriger Zug trat auf ihr Gesicht. „Ich würde es glauben, Herr Baron, wenn Sie draußen in der Welt den Glauben an die Liebe verloren hätten.“

„Glaubt es nicht, daß ich Ihnen auf bin, Alia? Wir beide ergänzen uns prächtig und Sie sollen es nicht bezweifeln, mich zu Ihrem Gatten erwählt zu haben. Im übrigen habe ich immer das Gefühl, als empfinden Sie es fast abweisend. Sie könnten hier gutmachen, was der alte Mann veranlaßt.“

„Sagen Sie das Wahre in seinen Worten empfand, Alia, daß es doch ein hartes Unrecht war, als Wolfgang sich

so nüchtern das aussprach, was ihn bewegte. Jetzt wurde ihr immer deutlicher klar, daß der Hauptgrund seiner Werbung doch nur der war, sich wieder in den Besitz des väterlichen Gutes zu setzen. Vom menschlichen Standpunkte aus erschien ihr dieses Vorgehen als vollkommen berechtigt, und vielleicht hätte sie auch eingewilligt, die Seine zu werden, wenn das Gefühl des Widerwillens gegen diesen Mann nicht gar so stark in ihr gewesen wäre. Da sie aber sah, daß Wolfgang vorerst nicht von seinem Wunsche abließ, erbat sie sich eine Bedenkzeit von acht Tagen, mit der Absicht, ihm noch vor Ablauf dieser Frist zu schreiben, daß es ihr tatsächlich unmöglich sei, die Seine zu werden. Ein Schatten des Unwillens glitt über Wolfgang's Stirn.

„Ich bin kein Freund vom Barren, Alia, außerdem möchte ich Ihnen zu dieser Bedenkzeit nicht raten. Acht Tage sind lang, in dieser Frist kann manches ans Licht kommen, was besser verdeckt bliebe. Nehmen Sie nicht an?“

„Sie harzte ihn schreckensvoll an. „Wie meinen Sie das, Herr Baron?“

„Er lachte drohend. „Barren erschrickt die Herrin von Dargen vor einer harmlosen Bemerkung.“ Er trat jetzt noch dichter an sie heran und berührte mit seinem Zeigefinger ihre Stirn. „Da hinter dieser Stirn sind doch wohl keine schlechten Gedanken.“ Diese schönen Augen können doch wohl nicht lügen? Oder ist sich Alia Welping irgend einer Schuld bewußt?“

„Sie war wie gelähmt. Sie wollte etwas sagen und konnte es nicht. Es war ihr, als würde der Baron eine Schlinge um ihren Hals, die sich fester und immer fester zog. Schon sah sie das Würgen, und erst jetzt streckte sie die Hände aus.“

„Was wollen Sie von mir, Herr Baron?“

Seine Augen trafen die ihren mit einem lauernden und stehenden Blick. „Was ich von Ihnen will, Alia, nur Klarheit! Auf leere Vermutungen kann man nichts geben. Man muß den anderen klar überführen. Aber jetzt, da ich Sie so schreckensvoll vor mir sehe, Alia, jetzt glaube ich doch, daß ich auf der richtigen Fährte bin. Aber wir sprechen uns wieder. Baron Wolfgang von Dargen bringt Ihnen eine kleine Überraschung mit. Und nun auf Wiedersehen Königin Dargen.“

Er ging hinaus. Alia hörte seinen harten Schritt über die Steinfliesen. Urtiefen in die breite Freitreppe hinabgehen und stand noch immer wie gelähmt. Was sollten diese Worte bedeuten? Sollte Wolfgang etwas um das Testament? Aber woher sollte er davon eine Ahnung haben. Niemand war im Sterbezimmer gewesen, als das Testament aufgesetzt wurde, als sie der Bruder und Franz, Franz! Hatte er vielleicht doch gehört, daß der Sterbende flüsterte, daß nicht Alia Welping die Erbin sei, hatte er den Namen des Sohnes vernommen. Aber nein, das war ja ganz unmöglich. Sie selbst, die dicht am Bett des Sterbenden stand, hatte ja nicht einmal das geäußerte Wort gehört. Hermann hatte kein Ohr zu den Tönen des Barons herniederbeugen müssen. Warum hatte Franz später das Testament als Zeuge unterschrieben, wenn er wußte, daß es gefälscht war. Warum hatte er niemals zu ihr ein Wort darüber fallen lassen? Nein, der Diener wußte nichts von dem Unrecht.

Sie marterte sich das Hirn. Hatte der Baron nur leere Vermutungen ausgesprochen und nur gehorcht? Sie aber war im Bewußtsein ihrer großen Schuld erblüht, und das hatte ihm die Kühnheit gegeben, weiter zu forschen. Er mochte mit Franz, Alia's Bruder, genommen haben und von jenem gewiß die Kunde erhalten haben, daß der Baron in den Tagen vor seinem Tode bereit gewesen war, ein Testament aufzusetzen, in welchem er dem Sohn sein Recht zukommen ließ. Ja, so war es gewiß, denn das hatte der Baron Herbert mehrfach geäußert. O, welche Trübsal war sie doch. Wie konnte sie sich so verblüffen lassen. Wie konnte sie so die Fassung verlieren. Auf welcher Weise sollte sie jetzt bestehen, wenn Wolfgang wieder vor sie trat? (Fortsetzung folgt.)



Damen-Konfektion
Kleider-Stoffe
laufend Neu-Eingänge.

PROSPEKT.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen

Aktien-Gesellschaft in Wiesbaden.

M. 1000 000.—

5%ige, vom 1. Oktober 1919 ab in 20 Jahren zu 102% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen Ausgabe 1914,

eingeteilt in St. 200 Lit. F. zu M. 2000.— Nr. 3801—4000

„ 500 „ G. „ 1000.— „ 4001—4500

„ 200 „ H. „ 500.— „ 4501—4700

Die Gesellschaft für Linde's Eismaschinen Aktien-Gesellschaft in Wiesbaden wurde im Jahre 1879 errichtet und am 8. Juli 1879 im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wiesbaden; in München, Nürnberg, Dresden und Leipzig befinden sich Zweigniederlassungen.

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die Ausbarmachung der Linde'schen Patente auf Kälte-Verfahren auf Kälteerzeugungs- und Eismaschinen, sowie die eventuelle Erwerbung und Ausbarmachung neuer Patente;
- b) die Errichtung von Kälteerzeugungsanlagen und Eisfabriken für eigene und fremde Rechnung;
- c) Beteiligung an Unternehmungen, welche mit obigen Zwecken in Zusammenhang stehen.

Die Dauer der Gesellschaft ist zeitlich nicht beschränkt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Aktienkapital betrug bei der Errichtung der Gesellschaft M. 200 000.— und wurde im Laufe der Jahre wiederholt erhöht; gegenwärtig beträgt es M. 12 Millionen, eingeteilt in Indebentien zum Nennbetrage von je M. 1000.—

Die Dividende betrug 1914 5 Proz., 1915 8 Proz., 1916 12 Proz., 1917 12 1/2 Proz., 1918 12 Proz.

Die Gesellschaft hat folgende Anleihen aufgenommen, bezw. im Umlauf:

1. Im Jahre 1909 eine Anleihe von M. 1 000 000.—, welche in halbjährlichen Raten, je am 1. April und 1. Oktober mit 4 Proz. verzinst und ab 1917 mit mindestens M. 30 000.— jährlich, spätestens innerhalb 33 Jahren, getilgt wird. Von 1915 ab kann die Gesellschaft auch höhere Beträge zur Heimzahlung verleihen oder den ganzen Anleihebetrag künden. Der Anleihebetrag betrug Ende 1918 M. 880 000.— Zur Deinszahlung am 1. 10. 19 sind weitere M. 30 000.— verlost worden.

2. Im Jahre 1911 eine Anleihe von M. 500 000.—, welche in halbjährlichen Raten, je am 1. April und 1. Oktober mit 4 Proz. verzinst und ab 1917 mit mindestens M. 15 000.— jährlich, spätestens innerhalb 33 Jahren, getilgt wird. Ständige Tilgung oder Gesamtkündigung ist wie sub 1. vorbehalten. Der Anleihebetrag betrug Ende 1918 M. 470 000.— Zur Deinszahlung am 1. 10. 19 sind weitere M. 15 000.— verlost worden.

3. Im Jahre 1913 eine Anleihe von M. 2 000 000.—, welche in halbjährlichen Raten, je am 1. April und 1. Oktober mit 5 Proz. verzinst und ab 1918 mit mindestens M. 100 000.— plus 2 Proz. Zinszuschlag = M. 102 000.— Rückzahlungsbetrag im Wege der Auslösung innerhalb 30 Jahren getilgt wird. Verstärkte Auslösung oder Gesamtkündigung ist vorbehalten. Der Anleihebetrag betrug Ende 1918 M. 1 900 000.— Zur Deinszahlung am 1. 10. 19 sind weitere M. 100 000.— verlost worden.

4. Zur Anschaffung von Stahlflaschen im Werte von ca. M. 500 000.— und zur Erwerbung und zum Ausbau verschiedener Sauerstoffwerke hat die Gesellschaft auf Grund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 20. Juli 1914 weitere M. 1 000 000.— 5prozente, zu 102 Proz. rückzahlbare Teilschuldverschreibungen ausgeben, die in St. 200 Lit. F. zu M. 2000.— Nr. 3801—4000, St. 500 Lit. G. zu M. 1000.— Nr. 4001—4500, St. 200 Lit. H. zu M. 500.— Nr. 4501—4700 eingeteilt sind. Die Teilschuldverschreibungen werden in halbjährlichen Raten je am 1. April und 1. Oktober verzinst und von 1919 ab mit mindestens nominal M. 50 000.— d. i. M. 51 000.— Rückzahlungsbetrag im Wege der Auslösung innerhalb 30 Jahren getilgt. Verstärkte Auslösung oder Gesamtkündigung ist ab 1919 vorbehalten. Die ersten nom. M. 50 000.— sind zur Deinszahlung auf 1. Oktober 1919 ausverlost worden.

Die vorgenannten 4 Anleihen stehen einander im Range gleich. In den Bedingungen der unter Ziffer 4 aufgeführten Anleihe wird unter anderem folgendes bestimmt:

Die Teilschuldverschreibungen sind namens der Gesellschaft durch eigenhändige Unterschrift des Vorstands vollstehend und können außerdem die handschriftliche Gegenzeichnung eines Kontrollanten.

Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Deutschen Effecten- u. Wechselbank in Frankfurt a. M. oder deren Order und sind durch Indossament übertragbar.

Die von der Generalversammlung genehmigte Bilanz per 31. Dezember 1918 nebst Gewinn- und Verlustkonto lautet wie folgt:

Jahres-Abschluß 1918.			Verpflichtungen.		
	Abteilung A	Abteilung B	Summe		
Grundstücke und Gebäude, Wiesbaden und München	580 693	—	580 693	Grundkapital	M. 12 000 000
Grundstück u. Gebäude, Hölriegelskreuth	—	431 816 24	431 816 24	Anleihe 4%	1 350 000
Grundstück u. Gebäude, Hölriegelskreuth	—	36 947 12	36 947 12	5%	2 958 000
Sauerstoffwerke (A), Sauerstoffanlagen u. (B)	3 715 618 05	7 214 318 57	10 930 000	Anleihe-Zinsen	53 630
Deren Betriebsmittelwerte	127 473 70	245 701 67	373 175 37	Dividenden	16 125
Werkzeug- und Geräte	1	1	2	Verloste Anleihecheine	35 040
Patente	283 363 80	84 838 12	368 201 92	Gesellschaftliche Rücklage	1 200 000
Grundstücke	—	3 047 268 71	3 047 268 71	Sonder-Rücklage	1 250 000
Porträge auf Lieferungen 1918	85 287 99	1 333 220 07	1 418 488 06	Kriegs-Rücklage	250 000
Beimstand	23 139 45	1 550 92	24 690 37	Rückstellung B	49 530 63
Beimstand	2 278 032 11	1 285 116 25	3 563 148 36	Beamtenpensionsfonds	1 419 526 77
Werkzeuge	1 273 551 98	3 707 406 52	4 980 958 48	Hypotheken	630 219 16
Werkzeuge	2 540 395	4 002 615 45	6 543 010 45	Gläubiger	5 458 419 67
Werkzeuge	10 907 538 06	17 675 181 59	28 582 722 65	Satzungsmäßige Entnahmen	88 718 62
				Gewinn	1 823 512 80
					M. 28 582 722 65

Gewinn- und Verlust-Rechnung.			Gaben.		
	M.	S.		M.	S.
Vertriebskosten	1 888 099 29		Per Vortrag aus 1917		143 532 08
Vertriebskosten	2 800 281 52		Liefergewinn u. Patentprämien	M. 2 002 337 99	
Satzungsmäßigen Entnahmen	88 718 62		Ertrag aus Beteiligungen	67 520 06	
Anleihe-Zinsen ab Conto-Corrent-Zinsen	143 858 70		Ertrag aus Eiswerken, Sauerstoffanlagen u. (B)	4 500 080 80	
Gewinn	1 823 512 80			6 578 938 85	
	6 722 470 93			6 722 470 93	

Der Reingewinn von M. 1 823 512 80 wurde wie folgt verteilt:

Dividende von 12% auf M. 12 000 000.— Grundkapital = M. 1 440 000.—
Zuweisung zum Beamtenpensionsfonds 200 000.—
Zuweisung zum Unterhaltungsverein Hölriegelskreuth 50 000.—
Vortrag auf neue Rechnung 133 512 80

1. Von dem Betrag von M. 3 715 618 05, mit dem die Eiswerke eingeleistet sind, entfallen je M. 1 1/2 Millionen auf die Eiswerke Dresden und Leipzig, der Rest entfällt auf das Eiswerk Nürnberg.

2. Von dem Betrag von M. 3 498 700 52, mit dem die Sauerstoffanlagen eingeleistet sind, entfällt auf die Sauerstoffanlagen Meisbach M. 628 000 98, Rühlheim M. 237 630 94, Altona M. 552 700 53, Nürnberg M. 370 232 87, Dresden M. 73 158 70, Erfurt M. 304 005 25, Linde M. 27 068 43, Bielefeld M. 141 255 35, Vorkawalde II M. 628 371 83, Barcelona M. 1.—, Acetilen Diffous I Meisbach M. 86 225 93, Acetilen Diffous II Vorkawalde M. 282 086 76, Vorkawalde I M. 166 734 88.

3. Die für die Wertpapiere und Beteiligungen eingeleiteten Beträge umfassen in der Hauptliste:

- M. 531 000.— nom. Aktien der Gesellschaft für Markt- u. Kühlbälle, Hamburg, M. 105 000.— nom. Aktien der Kältefabrik u. Kühlbälle, Königsberg i. Pr., M. 1 360 000.— Aktien der Deutschen Oxidric A.-G., Berlin, M. 50 000.— Aktien der Autogen-Gasaccumulator A.-G., Berlin, M. 155 000.— Anteil der Wasser- und Sauerstoffwerke G. m. b. H., Schwarzenberg, M. 375 000.— Geschäftsanteil der Glühner Rotoren-Ges. m. b. H., Alsfeld, M. 25 000.— Geschäftsanteil der Sauerstoffwerke G. m. b. H., Berlin, M. 58 500.— 4 Proz. Hypothekendarlehen der Mittelrhein. Brauerei Katernbach, M. 2 964 450.— 6 Proz. Deutsche Kriegsanleihe und andere inländische Staatspapiere, M. 1 000 000.— Geschäftsanteil der Oesterreichischen Sauerstoffwerke G. m. b. H., Wien, M. 555 000.— Aktien der Hydroxylon A.-G. in Budapest, M. 50 000.— Aktien der Dansk Nit u. Brintfabrik A. S. in Kopenhagen, M. 35 000.— Aktien der Norsk Surtit- und Sauerstoffabrik A. S., Christiania, M. 300 000.— Aktien der Sauerstoff- und Wasserstoffwerke vorm. A. Smir, A.-G., Luzern, M. 210 000.— Stamm- und Vorzugsaktien der Nordiska Svergasverken A. B. in Stockholm und mehrere Beteiligungen im bisher feindlichen Ausland, die im Laufe der Kriegsjahre auf kleine Buchwerte abgeschrieben sind.

4. Von den Sauerstoffwerken der Gesellschaft im Verlage von M. 630 219 16 sind eingetragen: a) M. 27 500.— auf das Grundstück Wiesbaden, Hölriegelskreuth 4, verzinnt mit 4 1/2% und rückzahlbar mit 1/2% Annuität jährlich, Sauerstoffwerk Ende 1918 M. 27 219 16; b) M. 60 000.— auf das Grundstück Eiswerk Alsfeld, verzinnt mit 4 1/2%, bei Einzahlung der vierteljährlichen Zinszahlung seitens des Gläubigers, bis 1. Oktober 1927 Kündigung ausgeschlossen. Von da ab hat er das Recht, halbjährlich zu kündigen. Die Gesellschaft kann den Restkaufschilling jederzeit ganz oder in Teilbeträgen, nicht unter M. 10 000.—, ohne vorherige Kündigung mit Zinsen bis zum Schluß abtragen; c) M. 175 000.— auf das Grundstück des Eiswerkes Leipzig I, jährlich zu 4 1/2% zu verzinzen, unkündbar bis 1922, von da ab halbjährliche beiderseitige Kündigung; d) M. 150 000.— auf das Grundstück des Eiswerkes Leipzig II, zu 4 1/2% jährlich zu verzinzen, seitens des Gläubigers unkündbar bis 1922, dann halbjährliche Kündigung, unterseits nach vorausgesetzter Kündigung in Teilbeträgen, nicht unter M. 10 000.—, jederzeit rückzahlbar; e) M. 153 000.— auf das Grundstück des Eiswerkes Dresden, davon M. 75 000.— verzinnt mit 4 1/2%, beiderseitig halbjährlich kündbar, nicht früher als mit Wirkung vom 30. September 1923, M. 78 000.— zu 4 1/2% beiderseitig halbjährlich kündbar; f) M. 65 000.— auf das Grundstück des Sauerstoffwerkes Meisbach, zu 4 1/2% jährlich zu verzinzen.

5. Der für Gläubiger ausgelegte Betrag von M. 5 458 419 67 besteht zu etwa 1/2 aus Anschaffungen auf in Ausführung begriffene Lieferungen, der Rest sind laufende Verpflichtungen für bezogene Maschinen usw.

Die Unternehmungen, an denen die Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G., Wiesbaden, beteiligt ist haben für das Geschäftsjahr 1918 folgende Dividenden verteilt: Gesellschaft für Markt- u. Kühlbälle, Hamburg, 7%, Königsberger Kühlhaus und Kältefabrik, Königsberg i. Pr., 8%, Deutsche Oxidric A.-G., Berlin, 5%, Autogen-Gasaccumulator A.-G., Berlin, 6%, Wasser- und Sauerstoffwerke G. m. b. H., Schwarzenberg, 20%, Glühner Rotoren-Gesellschaft m. b. H., Alsfeld, 8%, Oesterreichische Sauerstoffwerke G. m. b. H., Wien, 5%, Hydroxylon A.-G., Budapest, 7%, Dansk Nit u. Brintfabrik A. S., Christiania, 15%, Norsk Surtit- und Sauerstoffabrik A. S., Christiania, 6%, Sauerstoff- und Wasserstoffwerke, vorm. A. Smir, Luzern, 10%, Nordiska Svergasverken A. B., Stockholm, 12%, Sauerstoffwerke G. m. b. H., Berlin, geben fabunsgemäß keine Dividende.

Der Umsatz an Kältemaschinen und Gasverflüssigungs-maschinen belieferte sich 1914 auf M. 5 888 500.—, 1915 auf M. 7 830 034.—, 1916 auf M. 9 017 200.—, 1917 auf M. 9 584 090.—, 1918 auf M. 9 000 000.—

In sämtlichen Betrieben sind zurzeit durchschnittlich 270 Beamte und 400 Arbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft gehört dem Verband Deutscher Eis- und Kältemaschinenfabrikanten an, welcher die Preisregulierung und Durchführung gemeinsamer Lieferungsbedingungen zum Zwecke hat. Der Verband kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluß aufgelöst werden.

Das Geschäftsjahr 1919 ist gekennzeichnet durch ungewisse Steigerung aller Ausgaben, mit welchen die Einnahmen nicht Schritt halten konnten. Insbesondere werden sich Nebeneinnahmen für Arbeitslöhne im Abschluß sehr spürbar machen, wenn auch auf manchen Gebieten zahlenmäßige größere Umsätze als im Vorjahr erzielt worden sind.

Wiesbaden, im Februar 1920.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen Aktien-Gesellschaft.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind nom. M. 1 000 000.— 5prozente, vom 1. Oktober 1919 ab in 20 Jahren zu 102 Proz. rückzahlbare Teilschuldverschreibungen Ausgabe 1914, eingeteilt in

St. 200 Lit. F. zu M. 2000.— Nr. 3801—4000
„ 500 „ G. „ M. 1000.— „ 4001—4500
„ 200 „ H. „ M. 500.— „ 4501—4700

der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen Aktien-Gesellschaft in Wiesbaden

zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

Frankfurt a. M., im Februar 1920.

Deutsche Effecten- & Wechsel-Bank.

Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank.

Bekanntmachung.

Infolge der außerordentlichen und beständigen Steigerungen der Einkaufspreise, der Löhne und Geschäftskosten genügen die aus den Verkäufen erzielten Einnahmen nicht mehr zur Beschaffung neuer Waren. Der Kapitalbedarf, der zur Aufrechterhaltung der Geschäftsbetriebe notwendig ist, wächst deshalb beständig. Die Mitglieder der unterzeichneten Verbände sehen sich infolgedessen genötigt, künftig nur noch gegen

sofortige Kasse ohne jeden Abzug

zu verkaufen. — Aus den gleichen Gründen wird das Publikum gebeten, die noch nicht bezahlten Rechnungen baldigst begleichen zu wollen.

Allgemeiner Deutscher Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe, Ortsgruppe I und II, Wiesbaden.

Bezirksgruppe Wiesbaden des Verbandes Deutscher Eisenwarenhändler.

Zigarrenhändler-Verein Wiesbaden.

Die Spezial Glas- und Porzellanwarengeschäfte Wiesbadens.

Reichsverband Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, Ortsgruppe Wiesbaden.

Rheingauer Weinhändler-Vereinigung, Sitz Wiesbaden.

Schneider-Zwangsinnung Wiesbaden.

Verband der Buchdetail-Geschäfte Deutschlands, Ortsgruppe Wiesbaden G. V.

Verband Deutscher Textilgeschäfte, Ortsgruppe Wiesbaden.

Verband Deutscher Wäschegegeschäfte und Wäschehersteller G. V.

Verein der Schuhwarenhändler von Wiesbaden und Umgebung.

Zwangsinnung für Damenschneider und -Schneiderinnen Wiesbaden.

Nur für Wiederverkäufer!

Zigaretten Zigarren Rauchtabak

2 Millionen
beschlagnahme frei, da
vor dem 6. 2. 20 importiert.
Engl., amerik. u. türkische
Marken, von Mk. 400.—
per Mille an

zirka 500 Mille
in 1/10 Holzboxen, Ueber-
seequalitäten, von
Mk. 1000.— bis 1650.—
per Mille

200 Zentner
Ueberseeische Mischung,
gesunde Ware, reiner
Tabak

Karl Witte — Großhandlung in Tabak-
fabrikaten —
Mörkstr. 7, Telefon 681.

14039

Fischhaus Johann Wolter

Gegründet 1886 Fischhalle 12 Ellenbogengasse 12 Fernsprecher 453

Während der Karwoche täglich:

Großer Seefisch-Verkauf!

Neuerst gestellte Verkaufspreise! Täglich Zufuhren!

Verschiedene Sorten Räucherfische!

Fischkonserven!

Fischmarinaden!

Papiernot: Papier, Korb oder Gefäß bitte unbedingt mitzubringen.

Die Beachtung meiner Schaufenster liegt im Interesse der Konsumenten.

Vorteilhafte Einkaufsstelle für Wiederverkäufer.

BadhausSpiegel

Kranzplatz 10.
Eigene Thermalquelle.
Thermalbäder 10 Stk. im Aben.
Mk. 15.— einschl. Wäsche.
Einzelbad Mk. 2.—, Trink-
kur u. Einzel-Ruhezimmer.

Schöne H. Garnitur, Sofa u.
2 Sessel, sowie Chaiselongue
sehr billig. Schwab, Druden-
straße 7, Pt.

Frische Fische

Geraucherte und marinierte Fische



Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

Frickel's Fischhallen

Hauptgeschäft: Grabenstraße 16
Telefon 778 u. 1562

Zweiggeschäfte: Bleichstr. 26, Kirchgasse 7
und Wörthstraße 24.

Täglich frische Zufuhren

Größte Auswahl! Ia. Qualitäten!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und
Hotels.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Montag, den 29. ds. Mts., ab erhalten die Kunden der
Hr. Frau, Dohmerstr. Nr. 25 (Kartoffelverkaufsstelle
Nr. 43) ihre Kartoffeln bei der Firma Koll Barth, Dohmer-
str. Nr. 25 (Kartoffelverkaufsstelle Nr. 40).
Von Montag, den 5. April ds. Js., ab erhalten die Kunden
der Firma Schmidt, Dohmerstr. 53 (Kartoffelverkaufsstelle
Nr. 44) ihre Kartoffeln bei der Firma Weiss, Kaiser-Friedrich-
str. 1 (Kartoffelverkaufsstelle Nr. 204).
Wiesbaden, den 27. März 1920. Der Magistrat.

SANSSOUCI

Führende Wein- und
Tee-Diele Wiesbadens

Spiegelgasse 5, I. Etg.

Spiegelgasse 5, I. Etg.

4 bis 7 Uhr:

Tee- u.

Mocca-Stunde

Erstkl. Künstler-Konzert.

Gutgepflegte Weine.

Vorzügliche Küche.

Tischbestellungen: Fernruf 6267.

Bekanntmachung.

Für die Klein-Wohnungs-Biedlung in Hs.-Siedlingen mit
54 Wohnungen soll die Lieferung der

Oefen und Herde

vergeben werden.

Unterlagen sind, solange Vorrat reicht, auf dem Sekretariat
des Stadtbauamts, Rathaus, Zimmer Nr. 38, zum Preise von
1.— M. während der Dienststunden erhältlich.

Die Angebote sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift
zu versehen, bis zum 6. April ds. Js., 10 Uhr vormittags, einzu-
reichen, wofür in Gegenwart der erschienenen Bewerber die
Eröffnung erfolgt.

Schiff a. R., den 29. März 1920.

Der Magistrat:

W. v. d. Stadtbaubehörde. (3441)

Park=Diele

Wilhelmstrasse 36

Dienstag, 30. März:

Abschieds-Abend

des beliebten

Stimmungs-Sängers

Peer Gynt.

(340)

◉ Kränze in allen Preislagen ◉



Ring-Blumenhaus

Inh.: Gebr. Losen

Bismarck-
ring 29

Telefon
2091

Große Auswahl in Blumenpenden
= Osterbestellungen frühzeitig erbeten. =

(3174)

Bitte nicht verkaufen Brenn-Apparate

vorher Sie mein Angebot gehört haben!

Ich zahle
für einen **Holzbrennstift**
mehr als 10 Apparate wert sind!

Großhut, Wagemannstraße 27.

Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt! (38)

Hessisches Landestheater.
Montag, 29. März, abends 8.30 Uhr. (13. Vorst.) Abonnement A.
Wallenstein's Tod.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Hauptm. Desorming Hans Bernhöft
Hauptm. MacDonald Walter Reune
Dr. Brangel, von d. Schweden
den gefolgt. Gustav Schwab
Ein schwed. Hauptm. Rud. Voss
Bürgermeister v. Eger W. Wajdel
Feld. Reubrunn, Friedel Wajdel
Kriegslog. Schul. Guido Schumann
Ein Gefreiter Karl v. Diehl
Kammerd. Wallenstein's Ad. Spiel
Page Trude Reikländer
Kammerfrau Erna Schubke
Adjutant Octavio Walter Reune
Diener: R. Andriano, G. Baumann
Kammerd. Octavio Hans Schiller
Major Geraldin Friedr. Schmidt
Kassierere, Gellendardiere.
Ende etwa 9.15 Uhr.
Spielplan: Dienstag, 4 Uhr: Versch. Aufgehobenes Abonnement. — Mittwoch, 6 Uhr: Kabale und Liebe. Abonnement D. —

Residenz-Theater.
Montag, den 29. März 1924. Abends 7 Uhr.
Halbe Preise! **Der fidele Bauer.** Halbe Preise!
Operette in einem Vorspiel u. 3 Akten v. Victor Leon. Musik v. Leo Fall.
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Maria Jacob, Emma Peters, Erna Zeller, Ade Springer, Gisela Sturm, M. Zimmermann; die Herren: Eduard Bly, Edgar Bunge, Carl Ehrhart-Gardi, H. W. Rieße, Rudolf Duna, Hermann Garndel, Josef Wildt.
Ende gegen 9.30 Uhr.
Dienstag: Wiener Blut. — Mittwoch: Ein Walzertraum. — Donnerstag: Die Frau im Hemd. — Freitag: Geflohen. — Samstag: Die Kugel. — Sonntag, nachm.: Der fidele Bauer. Abends: Wiener Blut.
Montag, nachm.: Ein Walzertraum. Abends: Die Frau im Hemd.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, 29. März, 4-5.30 Uhr. 126. Abonnements-Konzert.
Nachmittags-Konzert.
Erdbeutescher. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.
1. Ouvertüre zur Oper „Die Meistersinger“ von C. Donizetti. — 2. Bajaderren- und Valse aus der Suite von Rostropowitsch von A. Rubinstein. — 3. Rhapsodie von S. Jachadze. — 4. Marientänze, Ballett von H. Strakos. — 5. Ouvertüre zu „Peter Schmitt“ von G. M. v. Weber. — 6. Erinnerung, Fantasie aus der Oper „Hans“ von H. Vögel.
8-9.30 Uhr. **Abend-Konzert.** 126. Abonnements-Konzert.
Erdbeutescher. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.
1. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron“ von J. Strauß. — 2. Grotte, Fantastischer Zug von M. Moszkowski. — 3. Ungarische Tänze Nr. 1 und 7 von J. Brahms. — 4. Fantasie aus der Oper „Carmen“ von G. M. v. Weber. — 5. Ouvertüre zur Oper „Don Juan“ von W. A. Mozart. — 6. Ballettmusik aus „Carmen“ von G. Bizet. — 7. Fantasie aus der Oper „Hans“ von H. Vögel.

JOBS
Lustige Bühne.
Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden
Dotzheimerstrasse 19.
Nur noch wenige Tage:
!! Das Sensations-Programm !!
Anfang 7 1/2 Uhr
Halley und Curt,
die Ringkampf-Parodisten!
Stürmischer Lacherfolg! Stürmischer Lacherfolg!
Auftreten gegen 9 Uhr:
ELLIOT
Der Meister-Ringkämpfer! Das Wunder menschlicher Kraft!
Original-Kraftakt.
Der urkomische Schwank:
„So sind die Brüder“
in 2 Akten von V. Genike.
Billetvorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.
Am Mittwoch, 31. März:
Gr. Ehren- u. Abschiedsabend
für Herrn Direktor
Hermann und Eva Job.
Einmalige Aufführung von:
„Schieber“
Ab Ostern:
Variété-Programm
mit
Erna Offeney
Die grosse Tanzattraktion.

TRAURINGE in grosser Auswahl
moderne Kugelform, in 8, 14, 18 und 22 Karat.
Juwelier **SINGER** Wiesbaden - Langgasse 4

Simplicissimus
Webergasse 37
Direktion: M. & H. Reintjes
Telefon 1028
SPIEL-FOLGE:
Am Flügel:
Rudolf Stahl
Sasha Bogadoff
Tänzerin
Adolf Görtsch
Chansonier
Schmidt-Esto u. Una Maria:
Nirvana
Traumland, Rätsel der Seele
GIHRÖR?
humoristischer Zauberkünstler und
Original Zahlentechniker
Ching-li-Fu, Tschü-May
Die geheimnisvollen Chinesen
Splendit & Partner
Waldemar Keitel
Conferencier und Humorist
2 Emmery's
Musikal-Akt
Carla Sydow
klassische Tänzerin
Tom Boston and
Rolph Xander
Cow-Boy-Neger
Step-Tänzer
Original-Neger-Tanz

SELVE
Motorwagen
6/20 PS.
General-Vertreter
P. ECKERTZ
WIESBADEN
Fennruf 4432 • Walkmühlstr. 60

Hansa-Bund
Dienstag, d. 30. März, abends 7 1/2 Uhr in der Aula des Lyzeums II am Borsplatz:
Vortrag des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Eisner**
aus Frankfurt a. Main:
„Wie bilanziert der Kaufmann sein Vermögen mit Rücksicht auf die neuen Steuergesetze.“
Für Mitglieder Eintritt frei, vorbehaltene Plätze Mk. 1.—. (Als Ausweis dient die Mitglieds- oder die Einladungskarte, welche letztere jedem Mitglied direkt durch die Post zugeht). Für Nichtmitglieder Eintritt Mk. 1.—, vorbehaltene Plätze Mk. 2.—.
Kartenverkauf bei: J. Triboulet, Friedrichstrasse 31, J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56 sowie August Engel und deren Filialen.
Hansa-Bund
für Gewerbe, Handel und Industrie. Ortsgruppe Wiesbaden.

Wintergarten-
Lichtspiele
Schwalb. Str. 8. Ecke Rheinstr.
Telefon 6029.
„Wengerka“
Arme schöne Mädchen.
Der Leidensweg einer bildhübschen Sängerin in 5 Akten.
Die Buben aus der Paulsgasse.
Ein Prachtfilm.
Wiener Tragödie in 4 Akten.
Mit kolossalem Erfolge drei Monate hintereinander in Wien vorgeführt.
Der unfehlbare Wecker.
Zwergellerschütternd. Lustsp. in 1 Akt.
Erstkl. Künstlerorchester (10 Herren) unter Leitung des Kapellmeisters **Paul Oßx.**
Spielzeit 3-10 Uhr.

THALIA
Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137
Erstaufführung!
- Ueber den Wolken -
Detektivschauspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle:
Harry Piel.
Die tolle Komtess von Herrenstein
Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit 3-10 Uhr.

WEINKLAUSE
NONNENHOF G. m. b. H. WIESBADEN
Kirchgasse 15 Fernruf 6072 u. 483
Künstlerische Leitung: Direktor Arco Blum. Am Flügel: Komponist Toni Fluß. — Conferencier: Hugo Eckardt.
Täglich abends 7 Uhr:
Die grosse März-Sensation!
Tanz-Attraktion
Arco und Esmanoff
Die Unerreichten in ihrer Art
René? **E. Scharf**
Der geniale Musiker
Wiesbad. Liebling **Eise Tucher**, Vortrags-Künstlerin
Alice Wagner, die beliebte Hof-Opernsängerin
chem. M. d. W. H.-O.
Geschw. Angeli, Tanz-Duett
Georg Mattesen, der bekannte lyrische Tenor
Hugo Ecknitz, Prolongiert, Der beliebte Humorist
Szenen aus der Operette **„DIE FLEDERMAUS“**
Mitwirkende: Alice Wagner, Hugo Ecknitz, Gg. Mattesen
Sonntags u. Mittwochs **Tee-Konzert.**
nachmittags
Tischbestell. für die Weinklausen unter Fernruf 6072
Täglich ab 4 Uhr **Künstler-Konzerte**
des Philharmonischen Orchesters
Leitung: Direktor ARNO BLUM.

Glasschilder
Wir suchen einige grössere evtl. grosse defekte Spiegel.
Mehler & Schmitt, Bismarckring 5.
Verschiedene moderne
Büfets mit Kredenz
mittlerer Grösse zu noch vorteilhaften Preisen zu verkaufen
Gebrüder Leicher, Oranienstrasse 6.